

Univ. Prof. Dr. Wilhelm KÜHNELT 28. 7. 1905 – 5. 4. 1988



Die Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen beklagt den Tod ihres Ehrenmitglieds und langjährigen fachlichen Förderers und Mitwirkenden, Wilhelm KÜHNELT. Er wurde in Linz geboren, studierte von 1923 bis 1927 in Wien Zoologie, Botanik und Chemie, wurde 1927 promoviert und legte 1928 die Lehramtsprüfung ab. Von 1929 bis zu seinem Tode war er dann als wissenschaftliche Hilfskraft, Assistent, Dozent und Professor am II. Zoologischen Institut der Universität Wien tätig, dem er auch von 1953 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1975 vorstand. Unterbrochen wurde diese unermüdliche Tätigkeit im Dienste der zoologischen Wissenschaft nur im Krieg durch Wehrdienst und Gefangenschaft (in Amerika). Ein erfreulicheres Zwischenspiel war seine frühe Berufung nach Graz von 1950 bis 1953. Auch nach seiner Emeritierung war KÜHNELT aktiver Zoologe und Umweltökologe geblieben bis zu seinem unerwarteten und friedlichen Tod im Frühjahr 1988.

Wer KÜHNELT begegnet ist, wird ihn nicht vergessen.

Erscheinungsbild, Charakter und Lebensweise bildeten bei ihm eine unverwechselbare Einheit, überhöht von einem staunenswerten Wissen, vor allem auch auf dem Gebiet der Entomofaunistik und Ökomorphologie. Er war noch ein Zoologe und Entomologe mit wirklicher Formenkenntnis. Ein international führender Mann ist er in der Bodenbiologie gewesen. Seine „Bodenbiologie“ von 1950 war und ist eine Pionierleistung. Auch sein zweites Buch, ein „Grundriß der Ökologie“ von 1965, wird Bestand haben in unserer Wissenschaft, gerade weil es nicht der jetzigen Mode der quantifizierenden Ökophysiologie folgt, sondern die Betonung auf die qualitativen, das heißt art- und formspezifischen Aspekte der Lebensformtypen und Lebensgemeinschaften legt.

Als akademischer Lehrer hat KÜHNELT unpräntentiös, aber nachhaltig gewirkt. Er hat in seinen Lehrveranstaltungen, vor allem bei den Exkursionen, eindringlich gezeigt, daß der Biologe vom ganzen Organismus ausgehen muß, wenn er einerseits dessen Strukturen und Funktionen und andererseits seine Umweltansprüche und Beziehungen verstehen will. Die letzteren beschäftigten ihn mit zunehmendem Alter mehr und mehr, wobei der Mensch als ökonomisch Wirkender und ökologisch Betroffener immer stärker in sein Interesse trat. So ist KÜHNELT noch als Emeritus oft im Bunde mit jungen „Umweltschützern“ gewesen, wenn es galt, Öffentlichkeit und Politiker biologisch und ökologisch aufzuklären.

Bei der Arbeitsgemeinschaft und auf ihren Tagungen ist er ein regelmäßiger und gern gesehener Gast und Mitwirkender gewesen. Oft hat er Referate über entomologische Themen gehalten, die stets originell, informativ und anregend gewesen sind. Er hat unglaublich viele Insekten gekannt. Am meisten interessierten ihn Heuschrecken und Käfer. Seine Lieblingstiere waren die Tenebrioniden, vor allem wegen ihrer häufigen Gestalt-Camouflage, die ihn aus evolutionstheoretischen Gründen sehr beschäftigte. Es sei aber nicht vergessen, daß er auch die Muscheln und ihre Lebensformen sehr gut gekannt hat.

Mit Wilhelm KÜHNELT verliert die Zoologie, Ökologie, Bodenbiologie und Entomologie in Wien, in Österreich und in der ganzen Welt einen großen Formen- und Problemkenner. Und die Arbeitsgemeinschaft hat eine Persönlichkeit verloren, die für mehrere Generationen von Entomologen Vorbild und Ansporn gewesen ist.

F. SCHALLER

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Schaller Friedrich

Artikel/Article: [Univ.Prof. Dr. Wilhelm Kühnelt 28.7.1905 - 5.4.1988. 126](#)